

---

## Modell für eine zukunftsorientierte Beförderung und Bewirtschaftung

---

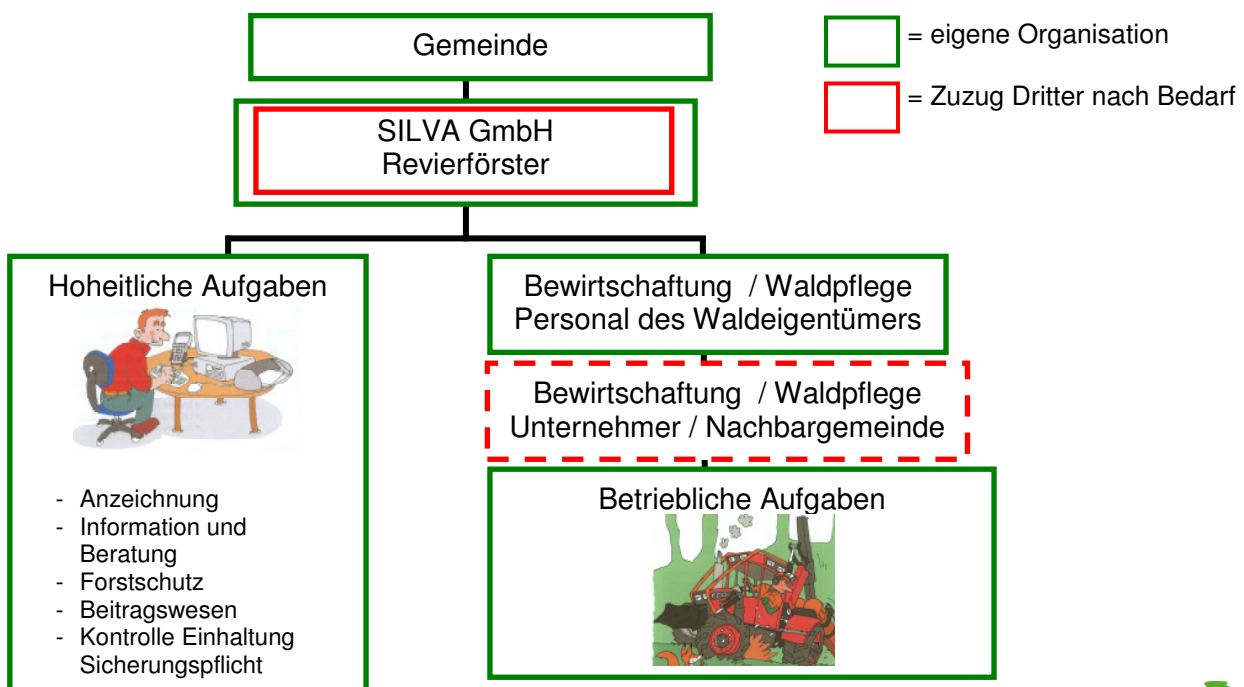
### Effiziente Beförderung

Die SILVA GmbH bietet ihren Auftraggebern eine moderne forstliche Betriebsstruktur an. Sie ist unabhängig, wirtschaftlich interessant und kann flexibel auf Veränderungen reagieren.

Im Rahmen einer Neuorganisation empfehlen wir Beförderung, Waldbewirtschaftung und Werkdienst zu trennen. Dies bringt folgende Vorteile mit sich:

1. Die Gemeinde entscheidet und handelt in forstwirtschaftlichen Angelegenheiten absolut **unabhängig** und bleibt jederzeit **flexibel**.
2. Die SILVA GmbH arbeitet kundenorientiert. Sie vertritt die Interessen des Waldeigentümers an vorderster Front und gewährleistet eine optimierte Leistungserbringung in allen Belangen. Die strategischen Ziele unserer Auftraggeber haben stets erste Priorität.
3. Durch klar abgegrenzte Aufträge, entweder an das Personal des Waldeigentümers oder an Dritte, können alle erbrachten Arbeitsleistungen im Bestverfahren ausgeführt werden. Planung, Koordination, Auftrags- und Kostenkontrolle bleiben beim Revierförster des Auftraggebers. Interessenkonflikte sind ausgeschlossen.
4. Die SILVA GmbH kontrolliert laufend Arbeitsqualität und Auftragstreue.

### Künftige Organisation



## **Gemeinderat**

Dieser kann sich auf seine strategischen Aufgaben konzentrieren und legt, auf Vorschlag und Beratung des Revierförsters, das Leitbild und die betriebliche Strategie fest. Für die operativen Geschäfte ist der Revierförster zuständig. Er informiert den Auftraggeber regelmäßig.

## **Erfolg**

Mit der angepassten Beförderung und Bewirtschaftung können die Waldungen der Gemeinde kostenoptimiert betreut und bewirtschaftet werden. Zudem sind die Qualität der Waldpflege und die Multifunktionalität der Wälder sichergestellt.

Ganzheitlich eingebundene, aber individuelle Lösungen garantieren den Erfolg. Der Förster prüft und unterbreitet Varianten, die die Gemeinde entscheidet!

## **Holzernte**

Grundsätzlich soll der Holzproduktionsbetrieb Gewinn abwerfen.

1. Die Planung, Aufsicht und die Kontrolle der Holzernte übt der Förster aus.
2. Die Holzernte wird nach wirtschaftlichen und qualitativen Gesichtspunkten im „Bestverfahren“ (Gewichtung aller sozialen, ökologischen und monetären Faktoren) entweder durch Personal des Waldeigentümers oder durch geeignete Unternehmer / Nachbarreviere / Landwirte ausgeführt.
  - Wirtschaftlichkeit und naturnaher Waldbau müssen im Einklang stehen.
  - Der Wettbewerb spielt.
3. Klare Strategien und marktorientierte Holzernte
4. Professionelle Holzvermarktung

## **Waldpflege**

Fachpersonal führt die Arbeiten in Pflegeflächen gemäss Anweisungen des Försters aus.

1. Mit Personal des Waldeigentümers, durch Nachbarreviere / Forstunternehmer
2. Waldbauliche Ziele festlegen und entsprechende Pflegeplanung erarbeiten
3. Der Waldpflege kommt eine grosse Bedeutung zu.

## **Nebenbetriebe (Strassenunterhalt, Brennholzbetrieb, etc.)**

Der Förster stellt nach Vorgaben des Waldeigentümers die Erfüllung der Vorgaben in den Nebenbetrieben sicher.

1. Der Förster erarbeitet Vorschläge zuhanden des Auftraggebers.
2. Der Gemeinderat prüft die Vorschläge und beschliesst konkrete Vorgaben.
3. Planung, Finanzkontrolle sowie Auftragstreue erfolgt durch den Förster. Ausführung der Aufträge durch Personal des Waldeigentümers / Unternehmer / Landwirte

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Förster ist die Ansprechperson rund um den Wald. Er kann die verschiedenen Interessen der Öffentlichkeit an den Wald verknüpfen und Lösungen anbieten. Zudem weckt er das Verständnis einer naturnahen und wirtschaftlichen Waldpflege bei Jung und Alt.

1. Der Förster führt beispielsweise Waldtage für Schulen durch.
2. Ein festgelegter Stundenrahmen des Auftraggebers lässt dem Förster den Spielraum für eine sinnvolle Öffentlichkeitsarbeit, sei es durch Informationen in der Tagespresse, auf der Gemeindehomepage oder durch Anlässe für diverse Waldinteressengruppen.

## **Vorschlag für weitere Schritte**

- 1. Ausarbeitung Vertrag / Pflichtenheft Beförderung in Zusammenarbeit mit der SILVA GmbH**
- 2. Vergabe des Beförderungsauftrages durch die Gemeinde an die SILVA GmbH**
- 3. Ausarbeitung von Leistungsvereinbarungen im Holzproduktionsbetrieb**  
Vorschlag: Gemeinsame Erarbeitung eines Leitbildes und einer Unternehmensstrategie. Danach Erstellen einer entsprechenden Funktionenmatrix für alle anfallenden Waldpflege- und Holzernteaufgaben. Sie umfasst sowohl Personal des Waldeigentümers bzw. nach Bedarf auch Unternehmer / Nachbarreviere / Landwirte.  
Vorbereitung und Entwurf durch SILVA GmbH, Beschluss durch den Auftraggeber
- 4. Ausarbeitung von Leistungsvereinbarungen Nebenbetriebe (Strassenunterhalt, Brennholzbereitstellung, etc.)**  
Vorschlag: Organisation prüfen. Mögliche Alternativen aufzeigen.  
Vorbereitung und Entwurf durch SILVA GmbH, Beschluss durch den Auftraggeber